



Riesenhirsche, Höhlenbären und andere furchterregende Tiere sind in der Eiszeit-Ausstellung zu bewundern. Start ist am Samstag.

Foto: Martina Diemand

Reise in die Eiszeit

Die große Ausstellung im Marstall startet am Samstag. Geeignet ist sie für die ganze Familie.

VON KLAUS-PETER MAYR

Kempten

Die Eiszeit hält am Samstag Einzug in den Kemptener Marstall: Bei der Ausstellung mit dem Titel „Eiszeit Safari Allgäu“ sind in den beiden Ausstellungsräumen 60 wilde Tiere, zwei Steinzeitmenschen, jede Menge Steine, Kunstwerke, Werkzeuge und Waffen sowie eine begehbare Jurte zu sehen. „Eine so große, aufwändige Ausstellung hat es in Kempten noch nie gegeben“, sagt Museumsleiterin Christine Müller Horn. Sie hofft auf Tausende von Besucherinnen und Besuchern.

Sie sollen erleben, wie es in Deutschland und speziell im Allgäu während der letzten Eiszeit aussah. Zu sehen sind rund 300 Ausstellungsstücke, darunter lebensgroße Tier-Rekonstruktionen und Skelette von Mammuts, Wollnashörnern und Höhlenlöwen. Die Ausstellung, die für die ganze Familie geeignet ist und von Dr. Kerstin Batzel kuratiert wurde, entstand in Kooperation mit den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim. Ergänzt wurde sie mit Funden aus der geologischen Sammlung der Stadt Kempten, die von wiederum von Herbert Scholz stammen, emeritierter Geologie-Professor an der TU München. Es gibt zudem interaktive Medienstationen und viel zum Anfassen.

250.000 Euro kostet die Ausstellung, die bis 14. April 2024 läuft. Mit 66.000 Euro hat sie der Kulturfonds Bayern gefördert. Der Differenzbetrag soll durch Eintrittsgeld finanziert werden. Museumsleiterin Müller Horn hat zunächst einmal 15.000 Einlass-Aufkleber bestellt. Wie viele Menschen kommen werden, sei allerdings offen, sagt sie. Einen ausführlichen Bericht lesen Sie am Samstag auf der Seite

Allgäu-Kultur